



Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2014

Vergleich mit 2013

Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2014

Mit Hilfe der Arbeitsstättenzählung 2014 kann eine umfassende Analyse der Beschäftigten, Arbeitsstätten und Unternehmen erfolgen. Sowohl eine branchenspezifische als auch eine regionale Auswertung und Darstellung ist möglich. Ein Vergleich der Daten 2014 mit 2013 gibt Aufschlüsse über die Veränderung der Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahresabstand.

Zielsetzung

Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 2013 und 2014 um 0,5 Prozent gestiegen. Eine große Abnahme gibt es im Wirtschaftsabschnitt „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“. Starke Steigerungen verzeichnen die Abschnitte „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und „Information und Kommunikation“. Die stärksten Beschäftigtenzunahmen gibt es in den Bezirken Braunau, Kirchdorf und Wels-Land.

Zusammenfassung

Landesrat Mag. Dr. Michael Strugl

Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik
Dr. Thomas Raferzeder
Verena Höfler

Bearbeiter

4021 Linz, Altstadt 30a

Adresse

+43 (0)732 / 7720-13277
stat.post@ooe.gv.at

Telefon**E-Mail**

Statistik Austria
eigene Berechnungen

Datenquelle

3/2017

Folge

1. Einleitung.....	5	Inhaltsverzeichnis
2. Beschäftigte	5	
Tabelle 1: Beschäftigte 2013 und 2014 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ	5	Tabellenverzeichnis
Abbildung 1: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf.....	6	Abbildungsverzeichnis
Abbildung 2: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten	7	
Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2013-2014	8	
Abbildung 4: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE- Wirtschaftsabschnitten 2013-2014	9	
Abbildung 5: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE- Wirtschaftsabschnitten.....	10	
Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2014 ..	11	
Abbildung 7: Beschäftigte nach Altersgruppen 2014.....	12	
Abbildung 8: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken	13	
Abbildung 9: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2013-2014 ...	14	
Abbildung 10: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2013-2014	15	
Abbildung 11: Absolte Veränderung der Beschäftigten 2013-2014 in OÖ nach Bezirken	16	
Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2013-2014 in OÖ nach Gemeinden.....	17	
Abbildung 13: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2014	18	
Abbildung 14: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2013-2014	19	
Abbildung 15: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten	20	

1. Einleitung

Die Arbeitsstättenzählung 2014 wurde im Rahmen des Census 2014 als Registerzählung durchgeführt. Dazu wurden bestehende Verwaltungsdatenbestände unter Einhaltung des Datenschutzes anonymisiert verknüpft und ausgewertet.

Der große Vorteil dieser Vollerhebung ist die detaillierte Auswertbarkeit und Vergleichbarkeit von regionalen Daten der Arbeitsstätten in Österreich.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für Oberösterreich für 2014 und die Veränderung 2013/2014 analysiert und grafisch aufbereitet.

Es wurde die aktuelle ÖNACE-Systematik 2008 verwendet. Im Wirtschaftsabschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ sind unter anderem die Vermietung von beweglichen Sachen, Arbeitskräfteüberlassung, Reisebüros, Wachdienste und Gebäudebetreuung enthalten.

2. Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl mit Wohnort in Oberösterreich ist zwischen 2013 und 2014 von 720.260 auf 724.817 (+4.557) um 0,6 Prozent gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten an einer Arbeitsstätte in Oberösterreich (Arbeitsplatz in Oberösterreich) ist im genannten Zeitraum von 744.734 auf 748.169 (+3.435) gestiegen (+0,5 %). Die Anzahl an beschäftigten Frauen am Arbeitsort ist um 1 Prozent angestiegen. Die beschäftigten Männer hingegen blieben am Vorjahresniveau.

Tabelle 1: Beschäftigte 2013 und 2014 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ

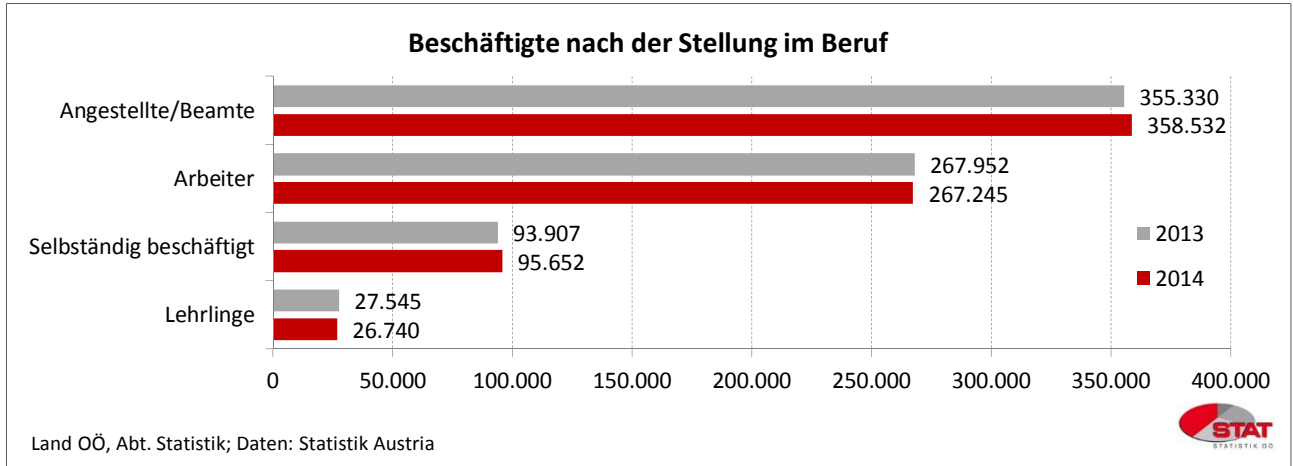
Wohnort	2013	2014	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	387.268	389.153	1.885	0,5%
Frauen	332.992	335.664	2.672	0,8%
Gesamt	720.260	724.817	4.557	0,6%

Arbeitsort	2013	2014	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	410.193	410.363	170	0,0%
Frauen	334.541	337.806	3.265	1,0%
Gesamt	744.734	748.169	3.435	0,5%

Anmerkung: Bei den Beschäftigten am Arbeitsort kann eine Mehrfachzählung nicht ausgeschlossen werden!

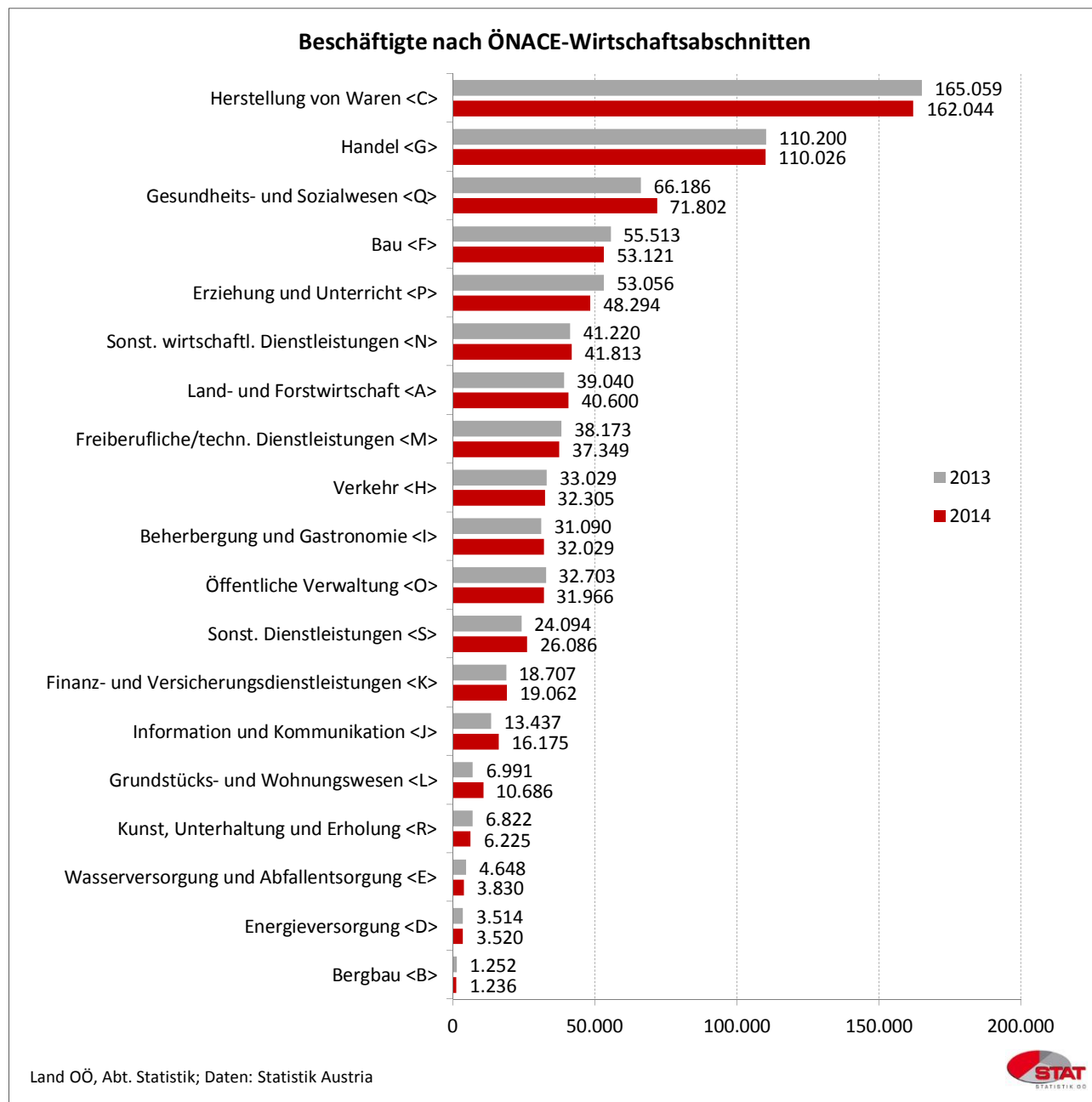
In der Abbildung 1 werden die Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich nach der Stellung im Beruf dargestellt. 2014 gibt es 358.532 Angestellte und Beamte, 267.245 Arbeiter, 95.652 selbständig Beschäftigte und 26.740 Lehrlinge. Die Arbeiter sowie die Lehrlinge nehmen ab, Angestellte/Beamte und die selbständig Beschäftigten verzeichnen eine Steigerung.

Abbildung 1: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf



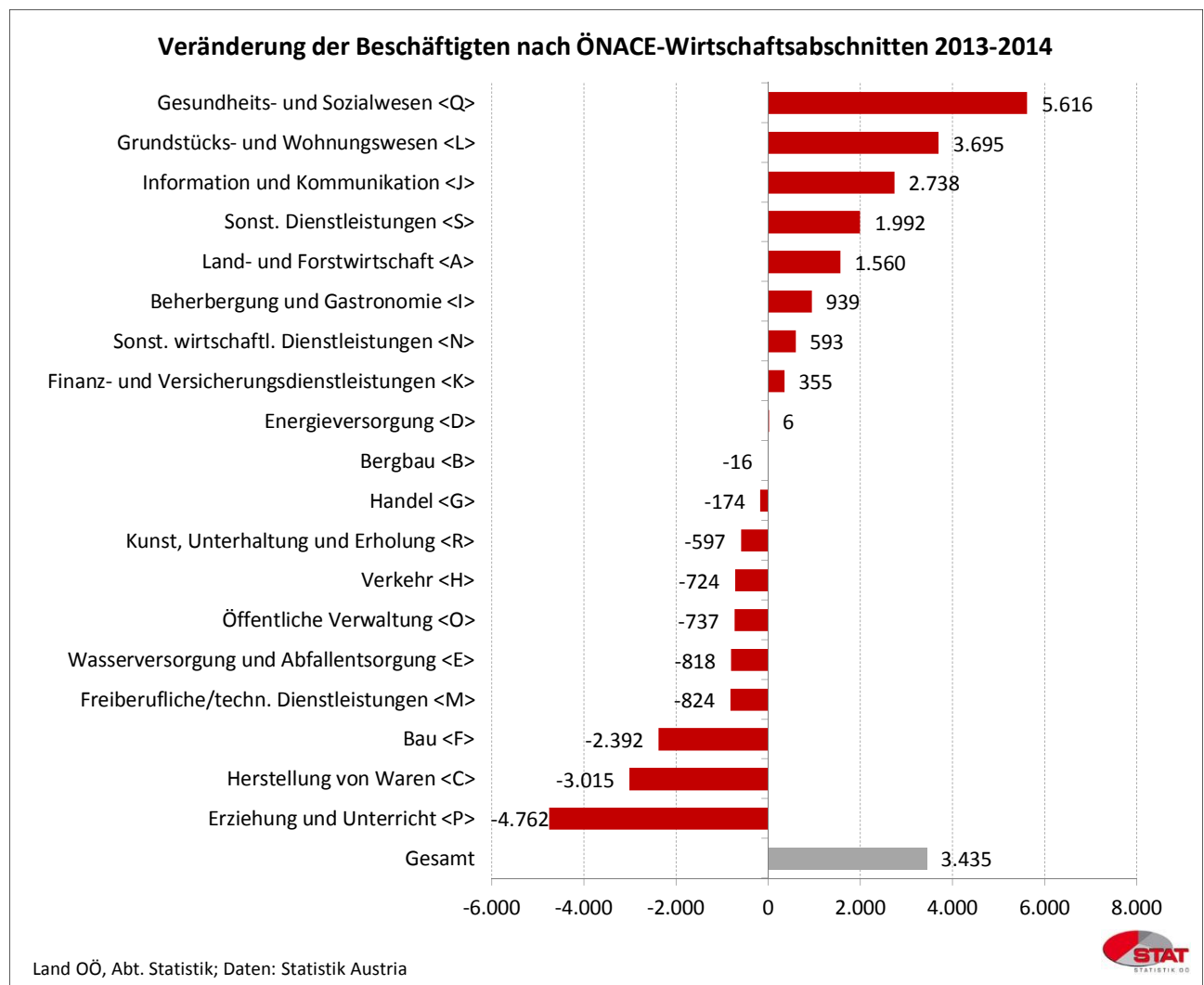
Die größte Anzahl an Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich gibt es in den ÖNACE-Abschnitten „Herstellung von Waren“, „Handel“ und im „Gesundheits- und Sozialwesen“.

Abbildung 2: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten



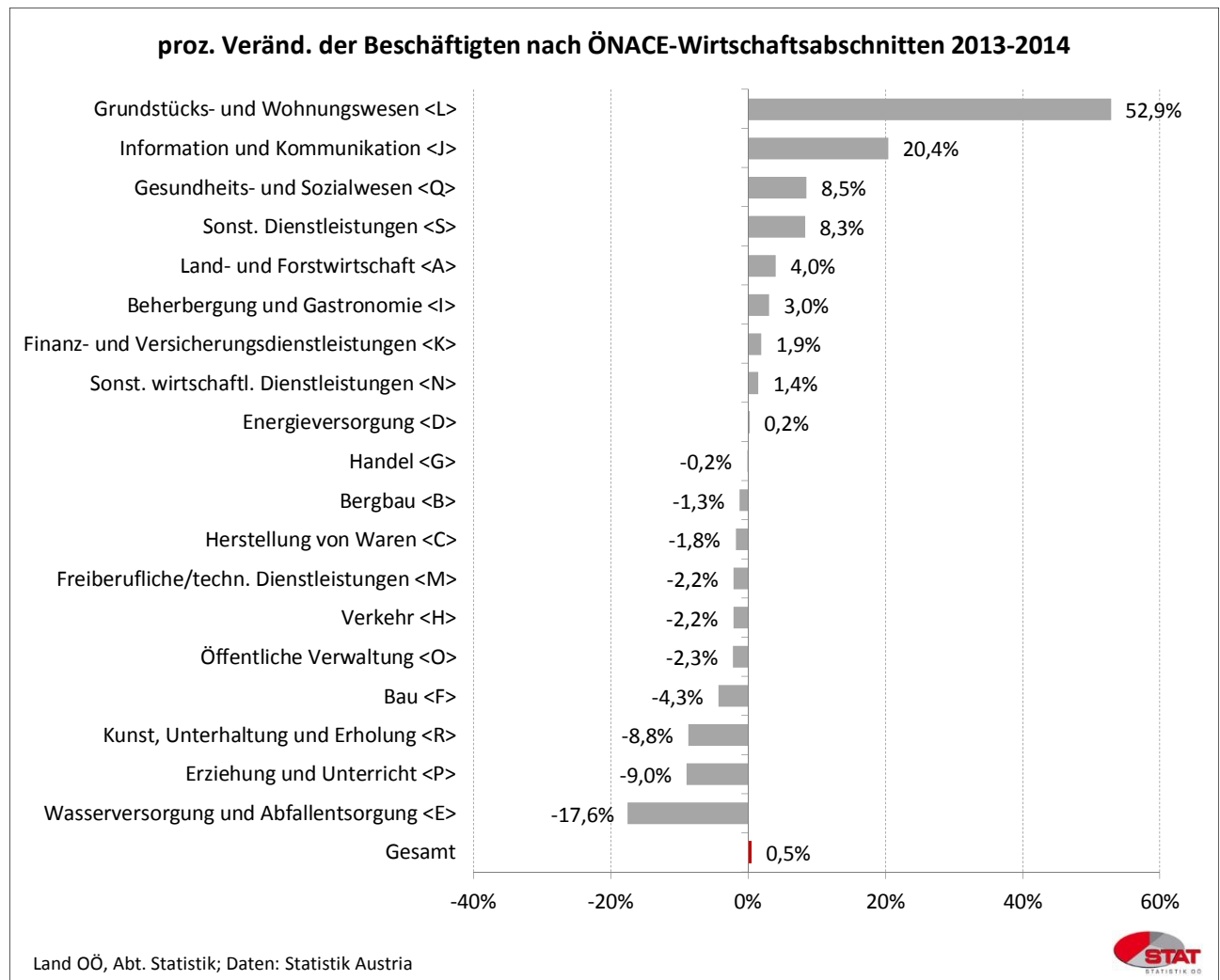
Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort erhöht sich im Zeitraum 2013 – 2014 besonders in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (+5.616), „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+3.695) und „Information und Kommunikation“ (+2.738). Die größten absoluten Rückgänge gibt es hingegen in den Wirtschaftsabschnitten „Erziehung und Unterricht“ (-4.762), „Herstellung von Waren“ (-3.015) und im „Bau“ (-2.392).

Abbildung 3: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2013-2014



Zwischen 2013 und 2014 ist die Beschäftigtenzahl um 0,5 Prozent angestiegen. Die größten prozentuellen Zunahmen gab es in den Wirtschaftsabschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+52,9 %) und „Information und Kommunikation“ (+20,4 %). Stärkere Rückgänge verzeichneten die Branchen „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ (-17,6 %), „Erziehung und Unterricht“ (-9,0 %) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (-8,8 %).

Abbildung 4: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2013-2014

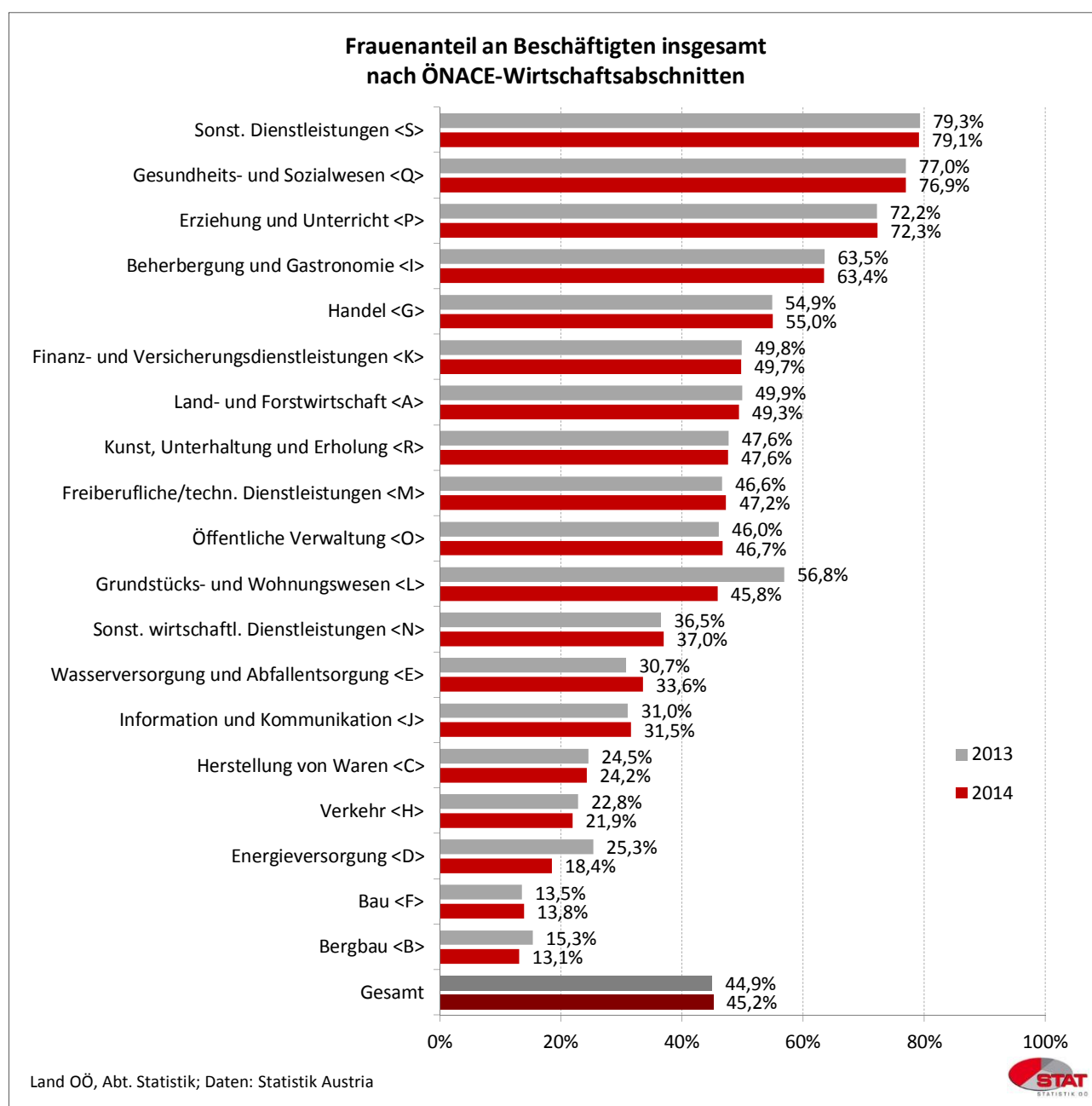


Der Frauenanteil ist 2014 in den Wirtschaftsabschnitten „Sonstige Dienstleistungen“ (79,1%), „Gesundheits- und Sozialwesen“ (76,9 %) und „Erziehung und Unterricht“ (72,3 %) am höchsten. Auch in den Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (63,4 %) sowie im „Handel“ (55,0 %) dominiert das weibliche Geschlecht.

Anstiege des Frauenanteils im Vergleich zu 2013 gibt es vor allem in der „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“.

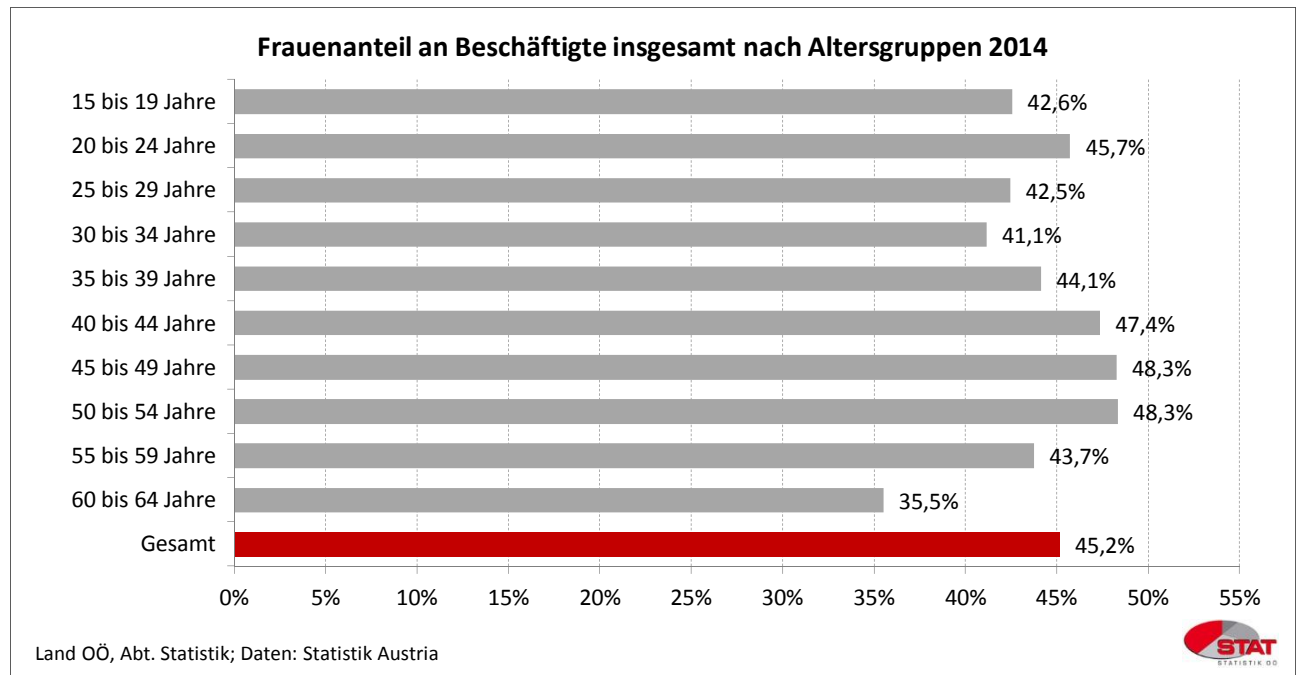
Leicht sinkende Frauenanteile bzw. steigende Männeranteile gibt es vor allem in den Branchen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und in der „Energieversorgung“.

Abbildung 5: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten



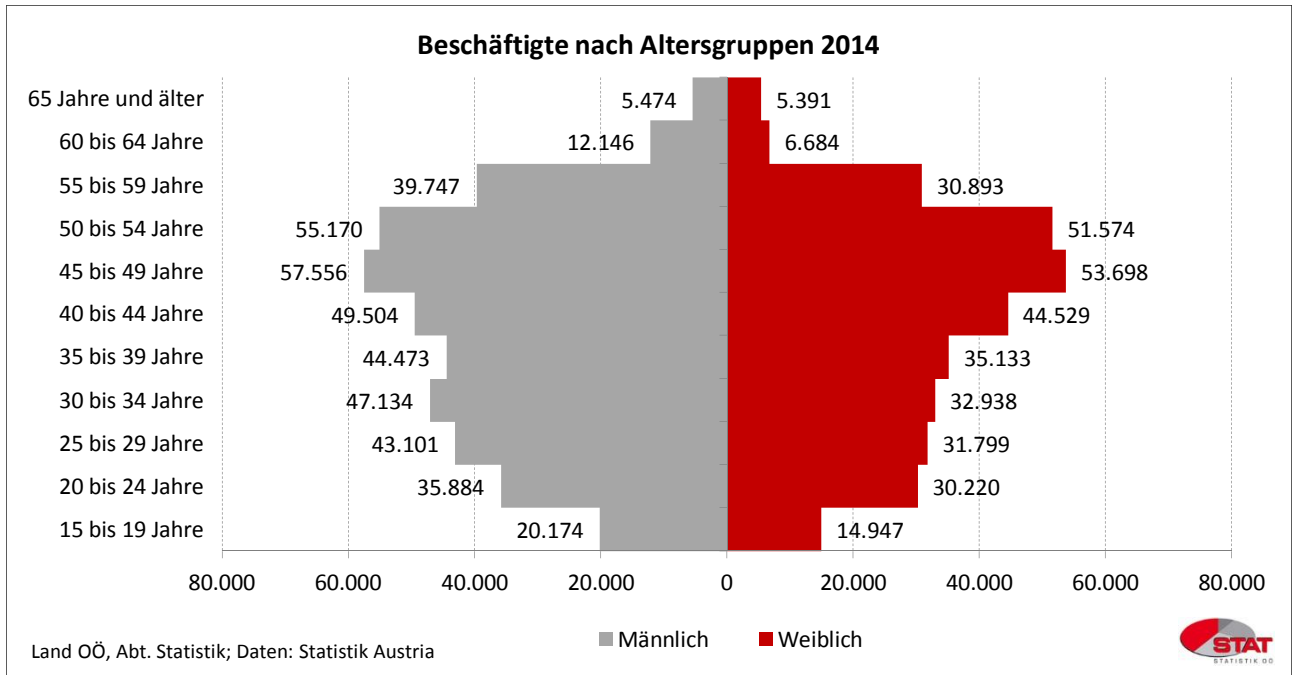
Der Frauenanteil bei den Beschäftigten variiert erheblich nach Altersklassen. Während der Familiengründungsphase zwischen etwa 25 und 40 Jahren ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten deutlich geringer. Ab einem Alter von ca. 55 Jahren sinkt der Frauenanteil aufgrund des früheren tatsächlichen Pensionsantrittsalters stark ab.

Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2014



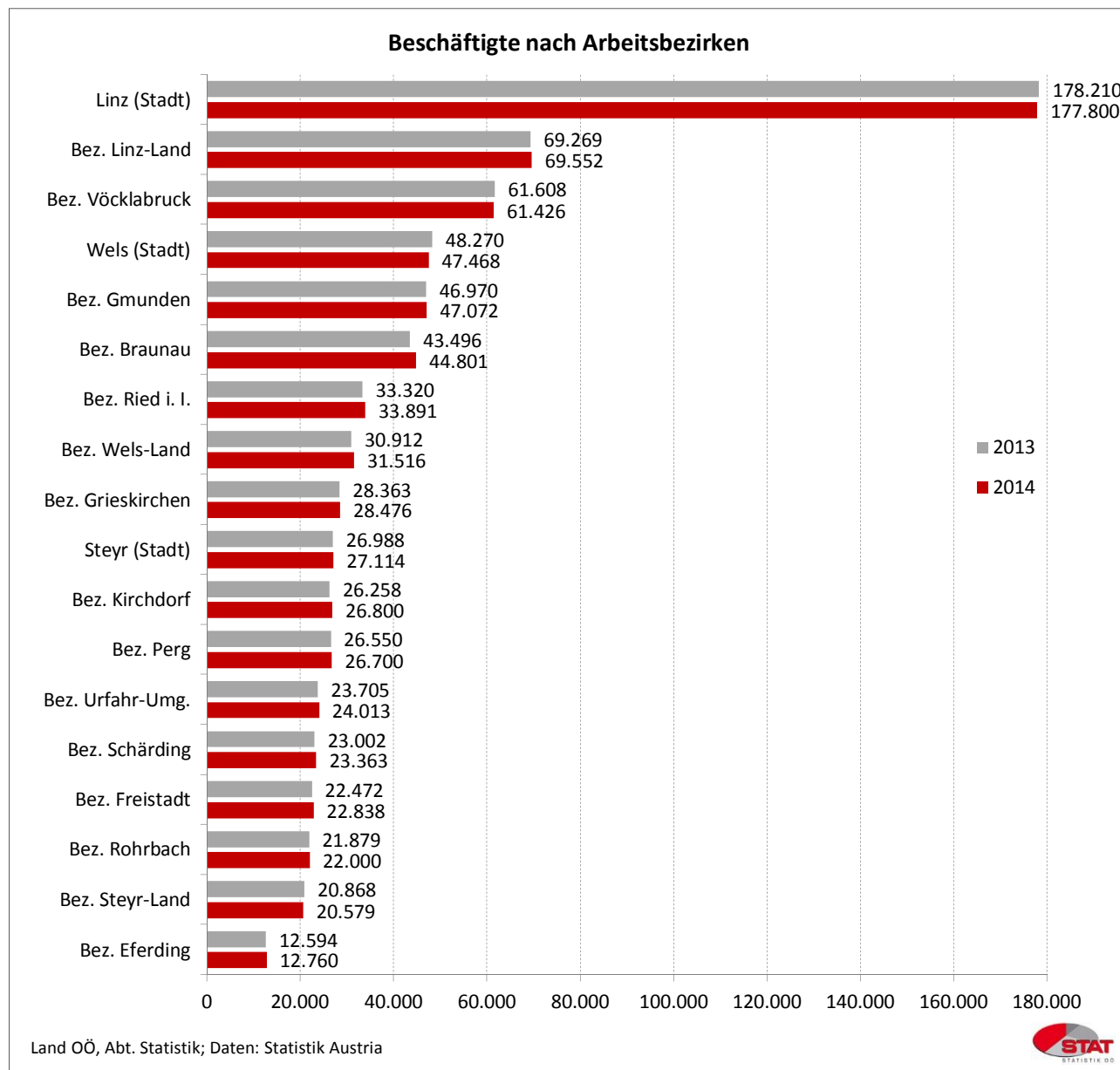
Die am stärksten besetzte Altersgruppe ist bei beiden Geschlechtern „45 bis 49 Jahre“ mit 57.556 Männern und 53.698 Frauen. Der Hauptgrund liegt in den geburtenstarken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre. Ab einem Alter von 50 Jahren geht die Beschäftigtenzahl auch durch frühzeitige Pensionierungen deutlich zurück. Bis zum Alter von etwa 30 Jahren steht noch ein Teil der erwerbsfähigen Bevölkerung in Ausbildung.

Abbildung 7: Beschäftigte nach Altersgruppen 2014



In der Landeshauptstadt Linz gibt es mit Abstand die meisten Beschäftigten (177.800). Danach folgen die Bezirke Linz-Land, Vöcklabruck, Wels (Stadt) und Gmunden.

Abbildung 8: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken



Die größten absoluten Zunahmen erreichten im Beobachtungszeitraum die Bezirke Braunau (+1.305), gefolgt von Wels-Land (+604), Ried (+571) und Kirchdorf (+542). Deutliche Rückgänge gibt es in den Statutarstädten Wels (-802) und Linz (-410).

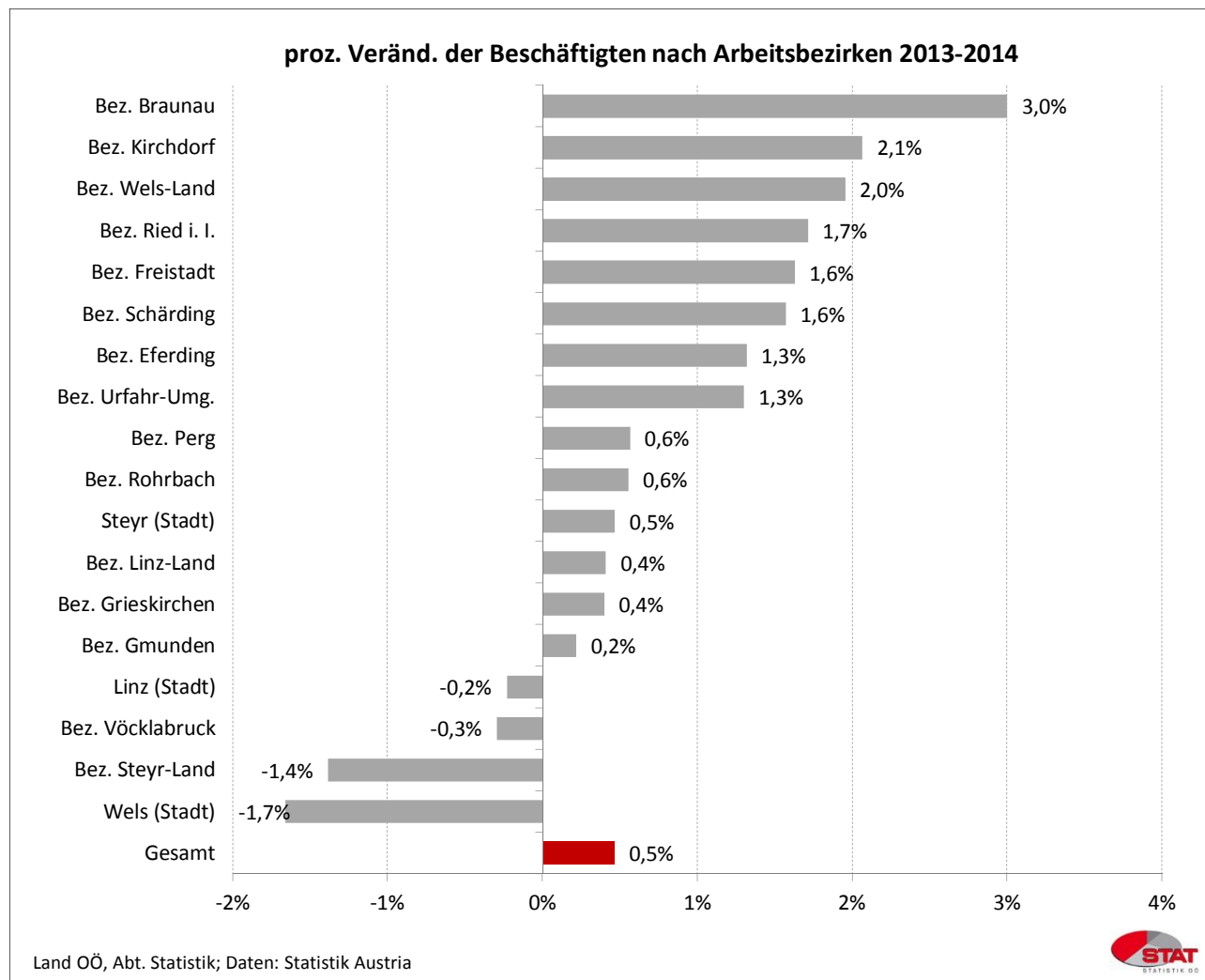
Abbildung 9: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2013-2014



Die größten relativen Beschäftigungszuwächse verzeichnen die Bezirke Braunau (+3,0 %), Kirchdorf (+2,1 %) und Wels-Land (+2,0 %).

In Wels (Stadt) und Steyr-Land gibt es Rückgänge um 1,7 bzw. 1,4 Prozent.

Abbildung 10: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2013-2014



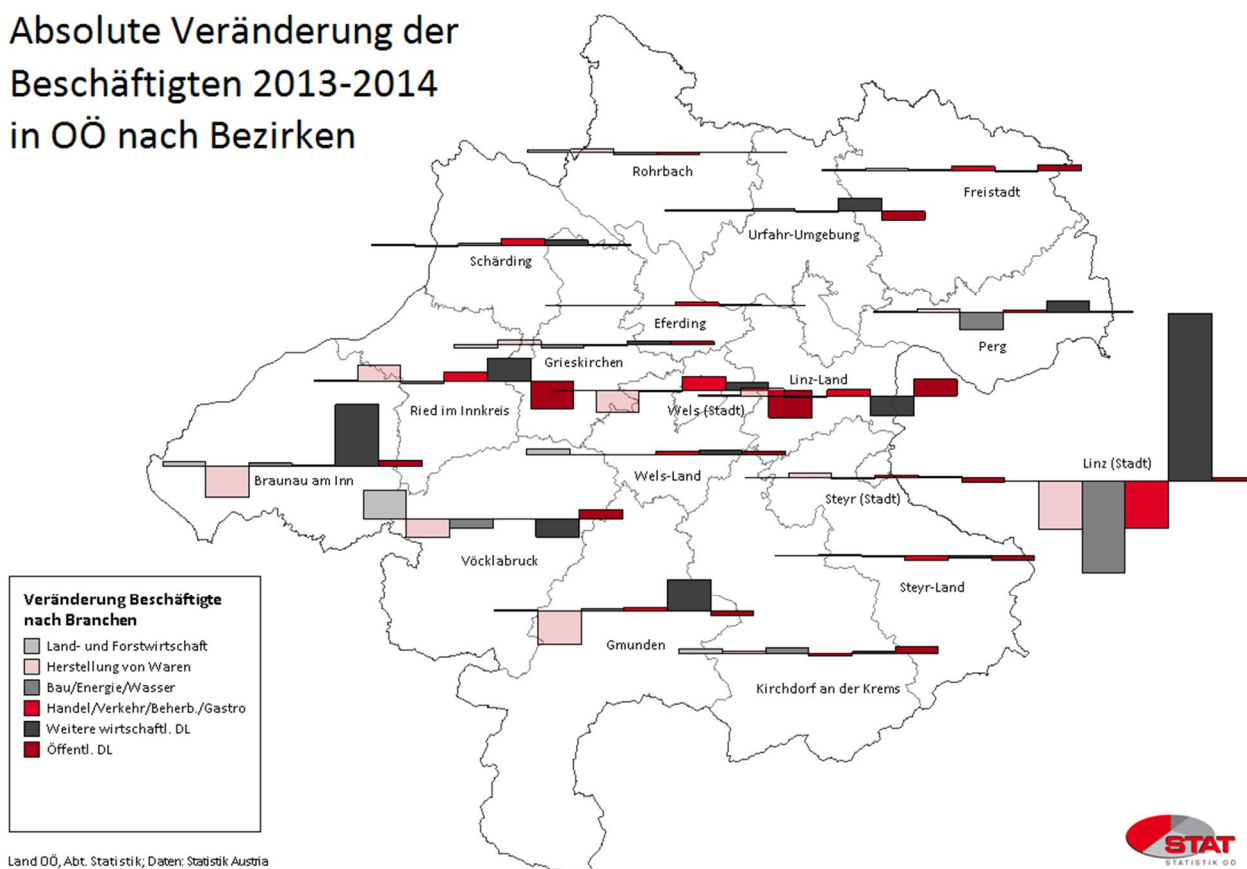
Die Veränderung der Beschäftigtenzahl am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der nachfolgenden Karte verdeutlicht. In der Gruppe „Land- und Forstwirtschaft“ gibt es in den Bezirken Grieskirchen, Wels (Stadt) und Steyr-Land einen Rückgang. Alle anderen Bezirke weisen Steigerungen auf. Den größten Anstieg verzeichnet der Bezirk Vöcklabruck (+834 Beschäftigte).

Die Branchengruppe „Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen“ (Finanzwesen, IKT, Leiharbeit, etc.) verzeichnet den größten Anstieg. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Statutarstadt Linz (+4.856 Beschäftigte).

In der Gruppe „Bau/Energie/Wasser“ gibt es grobenteils Abnahmen. Auch beim Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ gibt es deutliche Rückgänge.

Abbildung 11: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2013-2014 in OÖ nach Bezirken

Absolute Veränderung der Beschäftigten 2013-2014 in OÖ nach Bezirken

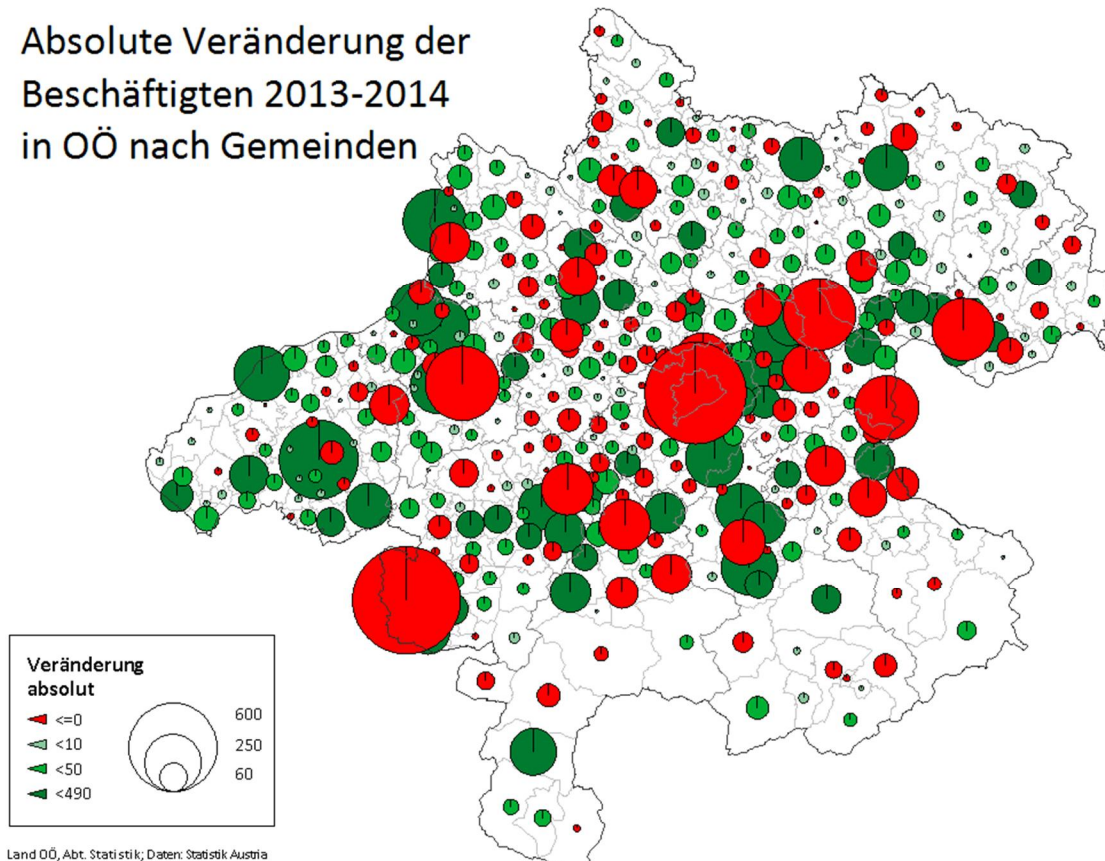


Große Steigerungen der Beschäftigten im Jahresvergleich verzeichnen die Gemeinden Mattighofen, Traun, Marchtrenk und Schärding.

Die stärksten Beschäftigtenverluste gibt es in Tiefgraben, Wels (Stadt), Ried und Linz (Stadt).

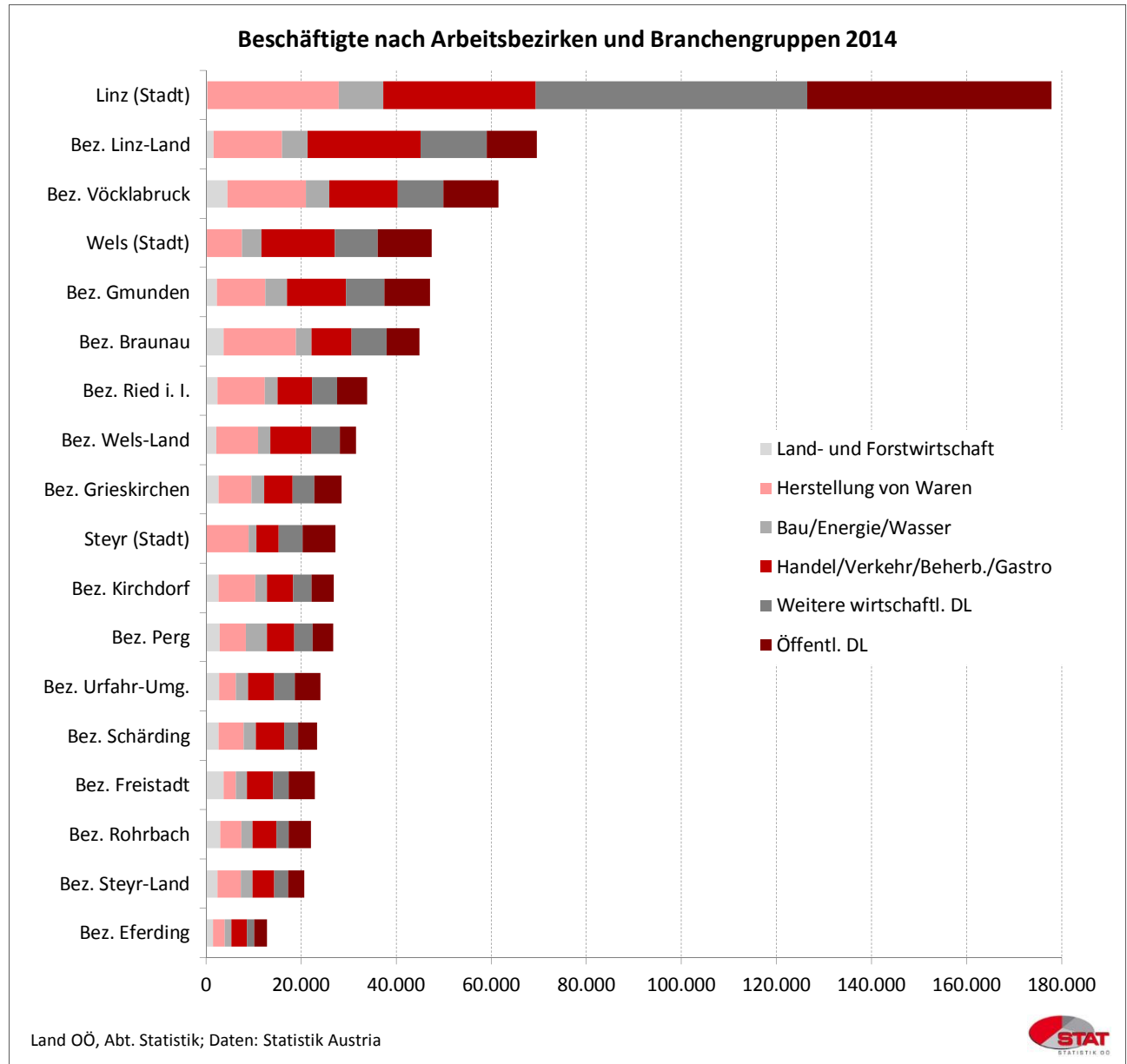
Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2013-2014 in OÖ nach Gemeinden

Absolute Veränderung der Beschäftigten 2013-2014 in OÖ nach Gemeinden



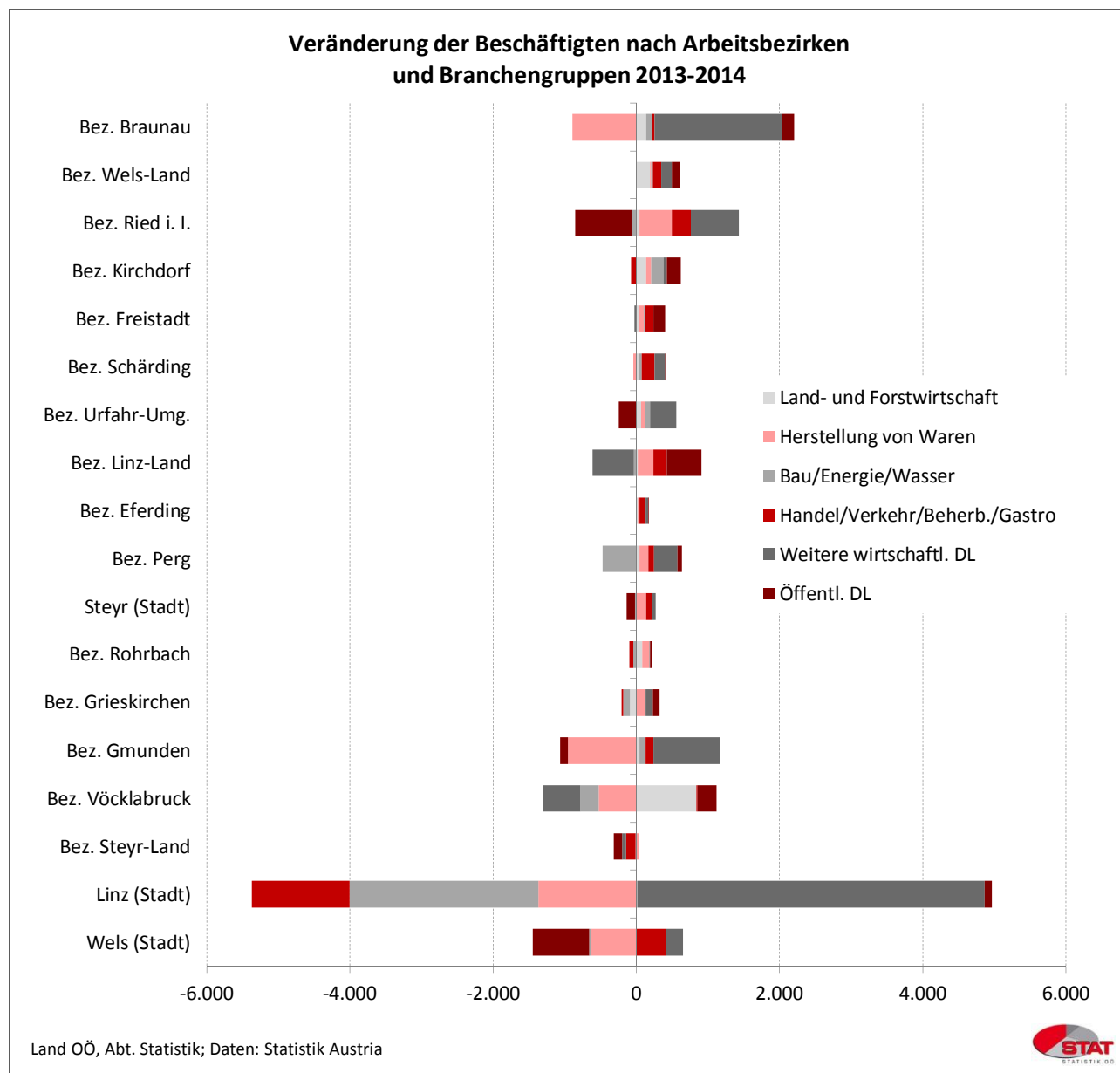
Die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der Abbildung 13 dargestellt. In Linz gibt es eine besonders große Zahl an Beschäftigten in öffentlichen Dienstleistungsbereichen. In Braunau und Vöcklabruck dominiert die Sachgütererzeugung. Der Handel spielt neben Linz auch in den Bezirken Linz-Land, Wels (Stadt) und Gmunden eine große Rolle.

Abbildung 13: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2014



Die Veränderung der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der folgenden Grafik veranschaulicht. In Linz gibt es starke Zugewinne bei der Branchengruppe „Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen“. Hingegen weist die Landeshauptstadt große Beschäftigtenverluste bei „Bau/Energie/Wasser“ und „Herstellung von Waren“ auf.

Abbildung 14: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2013-2014



Insgesamt liegt der Anteil der ausländischen Beschäftigten an allen Beschäftigten 2014 bei 10,4 Prozent und ist seit 2011 um 1,8 Prozentpunkte angestiegen. Differenziert nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte gibt es jedoch große Unterschiede. Die höchsten Anteile gibt es in den Branchen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (28,8 %) und „Beherbergung und „Gastronomie“ (23,9 %). Die größten relativen Zuwächse gibt es in den Abschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+2,2 Prozentpunkte) und „Verkehr“ (+2,0 Prozentpunkte).

Leicht rückläufig ist der Anteil in den Branchen „Öffentliche Verwaltung“, Erziehung und Unterricht“ und „Sonstige Dienstleistungen“ mit einer Abnahme von jeweils 0,2 Prozentpunkte.

Die Branchen mit dem geringsten Anteil an ausländischen Beschäftigten sind „Öffentliche Verwaltung“ (1,9 %), „Energieversorgung“ (2,5 %) und „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (2,6 %).

Abbildung 15: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten

